

libri (S. 103–112), ediert die Bücherliste aus einem 1439 angelegten Besitztinentar (Archivio di Stato di Padova, Estimo 1418, b. 294) des Benediktinerinnenklosters, dessen Geschichte sie kurz rekapituliert, und schätzt die 39 Bände umfassende Sammlung inhaltlich als typisch für die Bestände von Frauenklöstern dieser Zeit ein. – Andrea BARTOCCI, *I codici giuridici della cattedrale di Atri alla fine del Quattrocento* (S. 113–120), macht auf ein Bücherinventar aus dem Jahr 1487 (Atri, Archivio Capitolare, Inv. 1487) aufmerksam, das längere Zeit als verschollen galt und das am Beginn sieben Bücher aus dem Besitz des Kanonisten und Generalvikars der Bischöfe von Penne und Atri Pietro Consueti nennt, über dessen Bücher auch im Testament Consuetis Verfügungen getroffen werden, und kündigt die Edition des Inventars an. – Teresa D'URSO, *La raccolta libraria di Federico d'Aragona: sulle tracce dei manoscritti miniati* (S. 121–129), versucht anhand diverser Inventare und in die Hss. eingetragener Wappen eine Rekonstruktion der Büchersammlung des letzten aragonesischen Königs von Neapel und interessiert sich dabei besonders für die illuminierten Hss. und deren Buchmaler. – Claudio BUONGIOVANNI, *Inventari di libri e presenza dei classici a Napoli tra XV e XVI secolo: il caso dei poeti latini di età flavia* (S. 131–138), sucht in den für den neapolitanischen Hof ab der Mitte des 15. Jh. bezeugten Bücherlisten und Inventaren nach Belegen für Hss. und Drucke römischer Dichtung. – Paola ZITO, *La produzione a stampa del Quattrocento nelle biblioteche religiose secondo la Banca Dati RICCI* (S. 139–147), legt eine erste statistische Auswertung der in jenen Bücherinventaren (Bibl. Apostolica Vaticana, lat. 11266–11326) verzeichneten Inkunabeln vor, welche nach Publikation des clementinischen Index 1596 von der Congregazione dell'Indice in Auftrag gegeben, von den geistlichen Institutionen Italiens 1597 bis 1603 angelegt und jüngst im Zuge eines Projekts in der Datenbank RICCI erfasst wurden. Der lesenswerte Band wird durch diverse Indices (Personen, Orte, Hss.) sehr gut erschlossen.

M. W.

Giuseppe SECHE, *Libro e società in Sardegna tra medioevo e prima età moderna* (Biblioteca dell'Archivio storico italiano 38) Firenze 2018, Leo S. Olschki editore, XI u. 318 S., ISBN 978-88-222-6558-6, EUR 36. – Der lesenswerte Band stellt eine Auswertung des vom Vf. jüngst zusammen mit Andrea Lai und Giovanni Fiesoli vorgelegten Repertoriums zu sardischen Büchersammlungen in MA und früher Neuzeit dar (vgl. DA 75, 657f.). Das erste Kapitel informiert über das kulturelle Umfeld auf der Insel mit den einschlägigen Netzwerken, in Abschnitt 2 werden verschiedene (geographische, quantitative etc.) Aspekte des Buchbesitzes und einzelne Gruppen von Buchbesitzern (wie Klerus, Frauen, Adel usw.) untersucht. Die beiden letzten Kapitel behandeln zunächst die Herausbildung und die Geschichte der Bibliotheken (also Buchhandel, Schenkungen, Vermächnisse etc.) sowie abschließend, geordnet nach Themen wie Recht, Medizin, Lehrbücher usw., den inhaltlichen (wie auch sprachlichen) Aspekt der Büchersammlungen bzw. deren Lektüre. Die im Anhang zusammengestellten Übersichtstabellen zu den Buchbesitzern und zum Umfang ihrer Sammlungen verdeutlichen noch einmal, wie man die RICABIM-Bände mit großem Gewinn für die Bibliotheks-, Sozial- und Bildungsgeschichte aus-